



Die bahnbrechende EU-Entwaldungsverordnung wird nur dann Wirkung zeigen, wenn die Mitgliedstaaten jetzt mit der Umsetzung beginnen!

Sehr geehrter Herr Mag. Norbert Totschnig MSc.,

als die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) im Jahr 2023 erlassen wurde, erhielt sie [breite öffentliche Unterstützung](#) und wurde von Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen, den meisten EU-Mitgliedstaaten und Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MEP) nachdrücklich befürwortet. Es ist bestürzend, dass das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft aktiv versucht, die Umsetzung nicht nur in Österreich, sondern auch auf EU-Ebene zu verzögern.

Angesichts der Dringlichkeit der Klima- und Biodiversitätskrise fordern wir Sie daher in diesem Schreiben auf, genügend Ressourcen für die rechtzeitige Umsetzung der Entwaldungsverordnung bereitzustellen.

Eine der Neuerungen der EUDR besteht darin, dass sie gegen die nicht nachhaltige Expansion der Landwirtschaft vorgeht, die nach Schätzungen der Zeitschrift [Science](#) für 90 bis 99 Prozent der Abholzung von Regenwäldern verantwortlich ist.

Sie wurde in langwierigen und komplexen Verhandlungen unter Einbeziehung eines breiten Spektrums von Interessengruppen mit dem Ziel entwickelt, den EU-Konsum und -Export von Waren zu verhindern, die durch die mit Abholzung in Verbindung stehenden Produktgruppen Rinder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Naturkautschuk, Holz oder Soja entstanden sind. Die EUDR wird auch entscheidend dazu beitragen, die Waldschädigung der europäischen Wälder zu stoppen, die durch die Klimakrise, den Raubbau und die schlechte Bewirtschaftung der Plantagen bereits stark beeinträchtigt sind.

Es liegt nun an den Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass diese "bahnbrechende" Verordnung ihr Versprechen einlöst und den Fußabdruck der EU verringert, der weltweit der zweitgrößte bei Entwaldung ist.

Wir sind sehr besorgt über die [jüngste Untersuchung](#) des International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ), die ergab, dass Mitgliedstaaten wie Österreich, Deutschland, die Niederlande und Rumänien zu wenig Ressourcen für die Umsetzung der EUDR bereitgestellt haben.

Ebenso sind wir bestürzt über die Bemühungen der EU-Agrarminister:innen die Verordnung in letzter Minute, entgegen den demokratischen Grundsätzen der EU in ihrer Wirksamkeit zu verringern und zu verzögern, wie im Anschluss an die Sitzung des AGRIFISH-Rates am 26. März 2024 [berichtet wurde](#). Einige Industriezweige fordern ebenfalls eine [Verschiebung der EUDR-Verpflichtungen](#) – und ignorieren dabei die Umweltkrisen, zu deren Bewältigung die EUDR beitragen soll.

Wir unterstützen jene Unternehmen und Sektoren, die sich um die Einhaltung der Vorschriften bemühen. Der Kautschuk- und der Kakao Sektor befassen sich bereits mit der Rückverfolgbarkeit und der Einhaltung der Legalität in ihren Lieferketten sowie mit der Frage, wie sie Kleinbäuer:innen als Lieferant:innen einbeziehen können.

Wir fordern alle Mitgliedstaaten auf, sich als **Vorreiter für eine rasche und wirksame Umsetzung der EUDR** einzusetzen, anstatt auf die Lobbybemühungen der Industrie hereinzufallen. Die EU muss ihre Verpflichtung zur Bekämpfung der weltweiten Entwaldung und Waldschädigung sowohl im Inland als auch im Ausland aufrechterhalten. Jede Verzögerung bei der Umsetzung würde ihre Glaubwürdigkeit beeinträchtigen.

Wir stehen zu unserer [Erklärung vom Juni 2023](#) und verpflichten uns, mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass:

- die Umsetzung der EUDR nicht verzögert oder abgeschwächt wird, um diejenigen, die sich intensiv um die Einhaltung bemühen, nicht zu "bestrafen" oder ein Signal der Schwäche an globale Märkte und ihre führenden Akteur:innen zu senden.
- die Mitgliedstaaten ihre zuständigen Behörden ernennen und sie mit ausreichend Personal und Ressourcen ausstatten, um die erforderliche Anzahl von Kontrollen durchführen zu können.
- Unterstützungsmaßnahmen beschlossen werden, um Kleinbäuer:innen bei der Einhaltung der Verordnung zu helfen.

Während dieses Übergangszeitraums haben wir gezeigt, dass bereits Sorgfaltspflichtsysteme, Daten und Instrumente zur Bekämpfung von Entwaldung vorhanden sind. Die Zeit für die Umsetzung ist jetzt gekommen. Die EU-Mitgliedsstaaten müssen sich weiter anstrengen, damit wir Entwaldung und Waldschädigung zum Wohle der Menschen, der Natur und des Planeten stoppen können.



unterzeichnet von 37 Nicht-Regierungsorganisation aus 15 EU-Mitgliedstaaten und anderen Nicht-EU-Ländern:

Biofuelwatch, Europe/USA
BirdLife Sweden
Both Ends, Netherlands
Bruno Manser Fonds, Switzerland
Canopée Forêts Vivantes, France
ClientEarth, EU
Comité Schone Lucht, Netherlands
Deutsche Umwelthilfe, Germany
Earth Thrive, UK / Serbia
Earthsight, UK
Ecologistas en Acción, Spain
Ei polteta tulevaisuutta, Finland
Ekumenická akademie, Czech Republic
Envol Vert, France
European Civic Forum, France
Fern, Belgium
Finnish Association for Nature Conservation, Finland
Forests of the World, Denmark
Friends of Fertő Lake Association, Hungary
Germanwatch, Germany
Global 2000, Friends of the Earth, Austria
Great Lakes and Wetlands Association, Hungary
Koalice pro řeky, Czech Republic
Leefmilieu, Netherlands
Mighty Earth International
Milieudefensie, the Netherlands
Mobilisation for the Environment, Netherlands
Neuer Weg Association, Romania
OroVerde, Germany
Polish Ecological Club, Poland
Rainforest Foundation Norway
ROBIN WOOD e.V., Germany
Society for Threatened Peoples, Switzerland
Südwind, Austria
Swedish Society for Nature Conservation, Sweden
Ukrainian Nature Conservation Group, Ukraine
Wild Europe Foundation, Netherlands

28. März 2024